

Vertreterversammlung Volksbank würdigt ihre Mitarbeiter

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Auf der Vertreterversammlung der Volksbank Osterholz haben der Aufsichtsratsvorsitzende Andreas Rolf-Pissarczyk und die Vorstandsmitglieder Jan Mackenberg und Matthias Knoll den 247 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt, die die Volksbank mit Einsatzbereitschaft, Freundlichkeit und kompetenter Beratung zu dem machten, was sie sei. Namentlich bedankte sich Mackenberg auf der Versammlung bei Melanie Busch, Christl Engelke, Marlies Gutschke, Andre Gerdes, Karl-Heinz Kortjohann, Angela Kühl, Sarah Lübke, Meike Nestler, Christina Nietfeld, Frank Pinghel, Britta Schlüter, Ulrich Schröder, Tanja Sudmann und Margarete Völkner. Sie halten der Bank als ihrem Arbeitsplatz seit 40, 25 beziehungsweise zehn Jahren die Treue.

Christoph von Glahn, Sabrina Rust, Miguel Stäckler, Mareike Wichels, Silja Wiesen und Moritz zu Putlitz bestanden ihre Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer mit guten beziehungsweise sehr guten Leistungen. (fs)

Tipps Ausstellungen

ZEVEN:
„Hannelore und Klaus Bierkardt“, Malerei, Königin-Christinen-Haus, Lindenstraße 11, 14.30 bis 17.30 Uhr.

Bäder

BREMERVÖRDE:
Delphino, Am Lagerberg 36, ☎ 04761/809090, 6.15 - 8 Uhr, 14 - 22 Uhr.

Konzerte

TARMSTEDT:
Sommerkonzert der Kreismusikschule, Grundschule, Hauptstraße 6, 17 Uhr.

Querbeet

BREMERVÖRDE:
Gruppentreffen der Bremervörder Regionalgruppe des Deutschen Psoriasis Bundes zum Erfahrungsaustausch zum Thema „Schuppenflechte“, Hotel Jäger, Neue Straße 7, 19 Uhr.

2 Stunden Radwandern des Wanderverein Vörder Land, Treffen: Parkplatz Delphino, Am Lagerberg 36, 14 Uhr.

ZEVEN:
50. Zevenener Vier-Abend-Märsche, Finaltag mit Fallschirmabsprünge (17.30), Defilee, Musikschau (21 Uhr) und Blasenball (22 Uhr), Veranstaltungsgelände „Hinter der Ahe“, 17.30 Uhr.

Kino

Cinestar Stade
Kommandantendeich 1-3,
☎ 01805/11881,
www.cinestar.de

Baywatch, Komödie, 117 Min., ab 12 J., 14 Uhr, 17 Uhr, 20.10 Uhr.
Wonder Woman, Action, 141 Min., ab 12 J., 14.10 Uhr, 16.25 Uhr, 19.40 Uhr.
Bob der Baumeister - Das Mega Team, Kinderfilm, 14.30 Uhr, 16.50 Uhr.

Gregs Tagebuch: Böse Falle!, Kinder-/Familienfilm, 92 Min., 14.40 Uhr.
Pirates of the Caribbean: Salazars Rache, Abenteuer, ab 12 J., 129 Min., 17.20 Uhr, 19.15 Uhr.

Die Mumie, Grusel-Action, ab 12 J., 17.30 Uhr, 19.50 Uhr.
Mädelstrip, Komödie, 91 Min., ab 12 J., 20.20 Uhr.

Harsefelder Lichtspiele

Marktstraße 19,
☎ 04164/4051,
www.kino-hotel.de

Ein Kuss von Béatrice, Tragikomödie ab 6 J., 117 Min., 19.30 Uhr.

Optimistisch in schwierigen Zeiten

Volksbank setzt moderates Wachstum fort – Vertreterversammlung beschließt Senkung der Dividende bei zwei Gegenstimmen

Von Frauke Siems

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Am Dienstagabend hat in der Stadthalle in Osterholz-Scharmbeck die 42. Vertreterversammlung der Volksbank eG Osterholz stattgefunden. Das oberste Organ der Genossenschaftsbank traf fast alle Entscheidungen einstimmig. Einzig bei der Senkung der Dividende von vier auf drei Prozent gab es zwei Gegenstimmen. Den Geschäftsbericht 2016 erläuterten die Vorstandsmitglieder Jan Mackenberg und Matthias Knoll.

Durch die Versammlung führte der Aufsichtsratsvorsitzende Andreas Rolf-Pissarczyk. Vor den Zahlen und Fakten kamen Spargel, Schnitzel und Sauce Hollandaise auf den Tisch. Die Volksbank spendierte der Versammlung das gemeinsame Mahl. Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Verwaltung sowie viele ehemalige „Organmitgliedern“, darunter der langjährige Vorstandsvorsitzende Fritz Bockelmann, nahmen an der Veranstaltung.

Die Volksbank Osterholz ist Eigentum von 27.650 Menschen. Die Zahl der Mitglieder sei im vergangenen Jahr um 1,4 Prozent gestiegen. Eine „erfreuliche Entwicklung“, befand Rolf-Pissarczyk. Lokale Kreditinstitute lägen im Trend. Die Mehrheit der Deutschen wünsche sich Banken, die nicht gewinnmaximierend agierten. Sie wollte keine privaten, börsennotierten Banken, aber auch keine Kreditinstitute in Staatsbesitz. Insofern liege die Volksbank als Genossenschaft richtig, wenn sie den höchstmöglichen Nutzen für ihre Mitglieder anstrebe, so der Aufsichtsratsvorsitzende.

Jan Mackenberg beklagte in seinem Geschäftsbericht den „historischen Niedrigzins“. Mehr noch: Die Europäische Zentralbank (EZB) habe mit dem Negativzins, mit dem Guthaben belastet werden, „eine echte Innovation“ geschaffen. Für Einlagen der Banken bei ihr habe sie 2016 minus 0,4 Prozent Zinsen erhoben. „So etwas ist noch nie da gewesen, zumindest nicht in den vergangenen 5000 Jahren. Die Babylonier, die alten Griechen und die Römer kannten zwar Zinsen, wären aber nie auf die Idee gekommen, Nullzinsen oder negative Zinsen zu erheben.“ Das gleiche gelte bis ins letzte Jahrhundert für Europa und die USA. Bankenregulierung und Niedrigzins seien Folgen der „Finanzmarktkrise, die von den Volks- und Raiffeisenbanken gar nicht verursacht wurde“.

Trotzdem müsse auch die Volksbank Osterholz mit der Herausforderung Negativzins fertig werden, so Mackenberg. Die Bank reagiere, „wie man es von vernünftigen Kaufleuten erwarten

darf: Wir optimieren die Kosten und investieren in unsere Beratungsqualität.“ Die Volksbank Osterholz werde Negativzinsen für ihre 65.000 Kunden „nur dann einführen, wenn die Notenbanken dauerhaft an ihrer Niedrigzinspolitik festhalten“. Gleichwohl werde derzeit zumindest eine mögliche Einführung von Negativzinsen konzipiert. Ob das Konzept zum Einsatz komme, stehe und falle mit der weiteren Zinspolitik der EZB. „In keinem der Länder, die bisher Niedrigzinsen erprobt haben, ist der Rückweg zu stabilem Wachstum gelungen“, mahnte der Vorstand.

Privatleuten könnten durch den Niedrigzins zwar preiswert eine Immobilie finanzieren, brauchten aber erheblich länger, das dafür erforderliche Eigenkapital anzusparen. Der Gesamtsituation sei auch die erneute Senkung der Dividende auf jetzt drei Prozent geschuldet, sagte Mackenberg und sprach von einer immer noch angemessenen Rendite auf die Anteile der Mitglieder.

Als durchaus angenehmeres Thema bezeichnete Mackenberg den Beschluss der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization), die Genossenschaftsidee in die internationale repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufzunehmen. „Die Idee und Praxis der Organisation gemeinsamer Interessen in Genossenschaften“ wurde als erster deutscher Beitrag für die weltweite Liste vorgeschlagen“, so Mackenberg. Initiiert wurde die Aufnahme von der Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft und der Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft.

Die „nackten Zahlen“ in Teil zwei des Geschäftsberichtes erläuterte Matthias Knoll. Trotz der schwierigen Begleitumstände – „niedriges Zinsniveau, überbordende Regulierung und die zunehmende Digitalisierung“ (Knoll) – sei es der Volksbank Osterholz gelungen, ihre Position zu festigen und in Teilbereichen auszubauen. Das Bilanzsummenwachstum habe sich 2016 konstant fortgesetzt. Die Bilanzsumme sei um 52,6 Millionen Euro (4,4 Prozent) auf 1,25 Milliarden



Erläuterten den Geschäftsbericht: Jan Mackenberg...



... und Matthias Knoll vom Vorstand der Volksbank.



Die grüne Karte signalisiert Zustimmung: Die Vertreterversammlung traf am Dienstag fast alle Beschlüsse einstimmig.

Fotos: Siems

Euro gestiegen. Das Kundenwertvolumen, das die Gesamtheit aller Einlagen und Kredite wiedergibt, sei um 129,6 Millionen Euro (5,2 Prozent) auf rund 2,6 Milliarden Euro gestiegen.

Die Geldanlagen der Kunden, auch bei der genossenschaftlichen Finanzgruppe als Partner der Volksbank, beliefen sich laut Geschäftsbericht auf 1,37 Milliarden Euro, das entspricht einem Wachstum von 6,4 Prozent. Die „bilanziellen Kundeneinlagen“ seien um 5,1 Prozent auf rund 907 Millionen Euro gestiegen, so Knoll. Auch die Wertpapierbestände der Kunden seien mit rund 279 Millionen Euro um 11,6 Prozent angewachsen. Die Anzahl der klassischen Sparverträge habe sich um 18,8 Prozent erhöht. Das Gesamtkreditvolumen der Volksbank Osterholz betrug 2016 1,25 Milliarden Euro, das entspreche einem Plus von 51,7 Millionen Euro (4,3 Prozent).

„Im Firmenkundengeschäft können wir 2016 ein Neugeschäft von 242,1 Millionen Euro verzeichnen. Das Bestandsvolumen konnten wir insgesamt mit einem Wachstum von drei Prozent beziehungsweise 14,1 Millionen Euro auf 480,5 Millionen Euro steigern“, berichtete Knoll. Der Bestand der Baufinanzierungskredite sei „nochmals um 9,4 Millionen Euro (2,1 Prozent) auf mittlerweile 467,9 Millionen Euro gewachsen. „Im Bausparsegment konnten insgesamt 1607 Bausparverträge mit einer Vertrags-

summe von 67,8 Millionen Euro vermittelt werden“, sagte Knoll.

Aber: „Aufgrund des extrem niedrigen Zinsniveaus“ sei der Zinsüberschuss um 941.000 Euro auf 24,3 Millionen Euro gesunken. Der Provisionsüberschuss sei dagegen um 36.000 Euro auf 8,4 Millionen Euro „leicht gestiegen“. Diese Entwicklung sei bedingt durch höhere Provisionen aus Vermittlungserträgen und „leicht gestiegenen Erträgen aus dem Zahlungsverkehr aufgrund einer Steigerung in der Anzahl der geführten Konten.“ Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen seien im Vergleich zum Vorjahr um 567.000 Euro gestiegen.

Der Jahresüberschuss nach Steuern liege leicht unter dem Niveau des Vorjahres und betrage 1,97 Milliarden Euro, so Knoll. Den Bilanzgewinn bezifferte der Vorstand mit 1,47 Milliarden Euro (2015: 1,5 Milliarden). Die avisierte Dividende, die an die Mitglieder ausgezahlt werden solle, liege nach Senkung von vier auf drei Prozent noch „deutlich über dem Geld- und Kapitalmarkt“, betonte Knoll. Durch die Senkung könne die Volksbank ihre Eigenkapitalbasis um 140.000 Euro stärken und den jährlich steigenden Eigenkapitalanforderungen „ausreichend Rechnung“ tragen. Den Mitgliedern fließe in den kommenden Tagen anteilig rund 421.390 Euro zu.

„Die Dividende sinkt und sinkt“, obwohl die Entwicklung

der Bank durch stetiges Wachstum gekennzeichnet sei, kritisierte ein Zuhörer. In der Abstimmung wurden die Verwendung des Jahresüberschusses inklusive einer Senkung der Dividende bei zwei Gegenstimmen beschlossen. Bei den übrigen Tagesordnungspunkten – Vorstellung des Prüfungsberichtes, Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung des Vorstands und Wiederwahl der Aufsichtsratsmitglieder Alfred Hinck (Heinschenwalde), Wolfgang Rohde (Gnarrenburg) und Andreas Rolf-Pissarczyk (Osterholz-Scharmbeck) – fielen einstimmig aus.

Hans Hermann Roggenkamp aus Oerel schied altersbedingt aus dem Aufsichtsrat aus und wurde mit Blumen, Dank und herzlicher Umarmung des Vorsitzenden verabschiedet. Weil die Samtgemeinde Geestquelle zuletzt mit drei Mandaten überproportional vertreten war, wurde Roggenkamps Posten auf einstimmigen Beschluss des Aufsichtsrates nicht wiederbesetzt.

In seinem Grußwort lobte Torsten Rohde, Bürgermeister von Osterholz-Scharmbeck, die Volksbank als „Fels in der Brandung“ – in den Jahren der Finanzkrise wie auch angesichts der Niedrigzinspolitik der EZB. Genossenschaftsbanken seien wichtige Säulen der deutschen Wirtschaft. Die Volksbank stärke die Leistungskraft heimischer Betriebe und sei ein wichtiger Partner des örtlichen Mittelstandes.



Jan Mackenberg (von links), Matthias Knoll, Axel Schaumberg und Andreas Rolf-Pissarczyk (rechts) verabschieden Hans-Hermann Roggenkamp aus Oerel.

Vier private Gärten öffnen am Wochenende ihre Tore

Aktion des Touristikverbandes Rotenburg stößt auf großes Interesse – Gartenbesitzer von Ostereistedt bis Himmelpforten laden ein

ROTENBURG. Am Wochenende öffnen wieder vier Gärten im Zuge der beliebten TouROW-Aktion „Private Gärten entdecken und erleben“. Die Eheleute Birgit und Horst Martens, Landstraße 7 in Ostereistedt, haben ihren Garten in verschiedene Themenbereiche eingeteilt. Der Hauptgarten wird von einer Buchenhecke umfasst. Beruhigend plätschert eine kleine Kaskade im Gartenteich. Neu ist ein „kleiner Berg“ mit einem gro-

ßen Insektenhotel und einer „Hausruine“, die einen Ausblick auf den ganzen Garten gibt. Romantische Sitzecken laden zum Verweilen ein. Kräuterbeete und ein Gemüse-Bauerngarten runden das Bild ab. Der Garten ist am Sonnabend, 17. Juni, von 14 bis 18 Uhr, und am Sonntag, 18. Juni, von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Im Garten von Ilse und Herbert Heitmann, Im Eichengrund 2 in Scheeßel-Westeresch, können

die Besucher ein großes Rosensortiment und einen Rosenpavillon bestaunen. Der Garten bietet außerdem sechs Sprudelbrunnen, eine bewachsene Weinlaube, ein als Gartenhäuschen umgestaltetes Weinfass und gemütliche Sitzplätze. Die Bepflanzung reicht vom Bodendecker über ein großes Rosensortiment bis zum Eichenbaum. Die Landfrauen kümmern sich um das leibliche Wohl der Besucher. Geöffnet ist am Sonn-

tag, 18. Juni, 11 bis 18 Uhr. Überwiegend schattig ist der Landschaftsgarten von Dr. Christiane und Joachim Looks. Das grüne Schmuckstück überrascht mit seiner Blütenfülle unter hohen Bäumen. Gäste sind am Sonntag, 18. Juni, zwischen 12 und 17 Uhr in dem kleinen Park auf dem Habisbergsberg 8 in Ahausen-Eversen willkommen.

Angelika und Hans-Heinrich Vollmers veranstalten am Sonn-

tag auf ihrem Hof in Himmelpforten einen Gartenmarkt. Die Gartenanlage, die zum 14. Mal ihre Tore öffnet, bietet hinter jeder Wegbiegung neue Überraschungen. Üppige Staudenbeete, seltsame Gehölze, ein Rosengang, Clematis, der Kräutergarten und der Naturteich können am Sonntag von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden (Am Stubbenkamp 33), so der TouROW. (bz)

www.private-gaerten.de